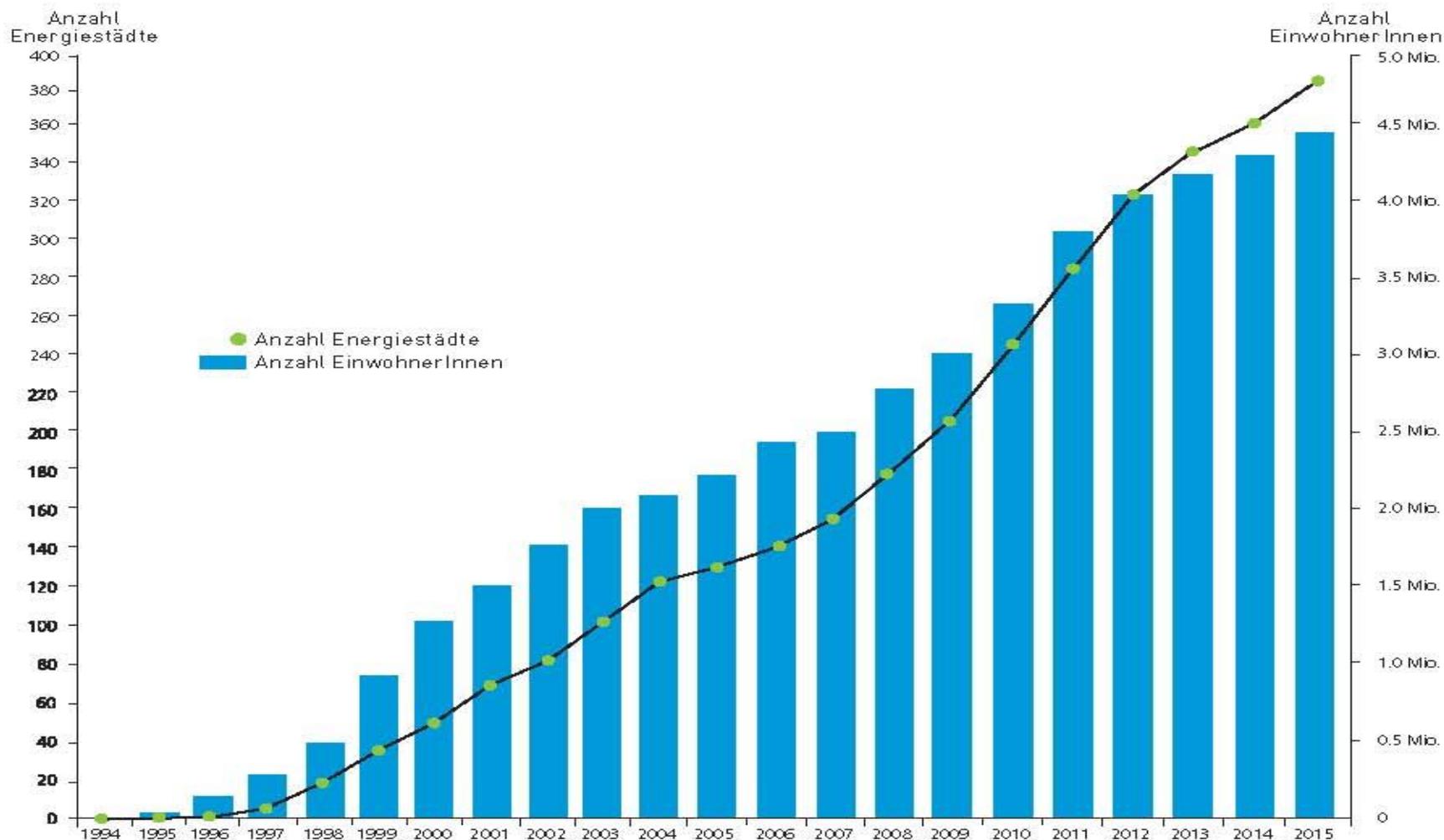


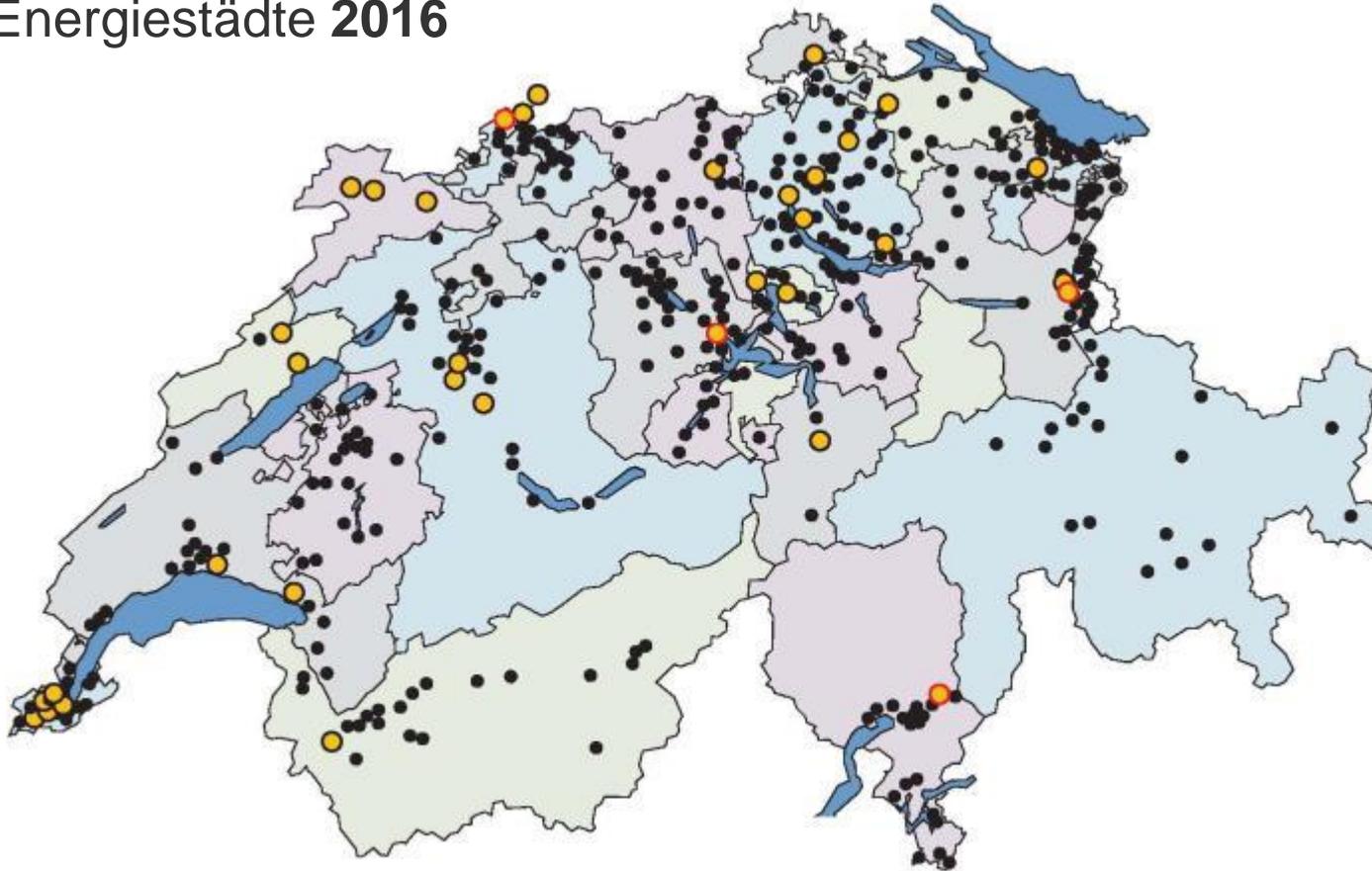
Energie-Apero 14. April 2016

Leuk – die erste **Energienstadt** im Wallis

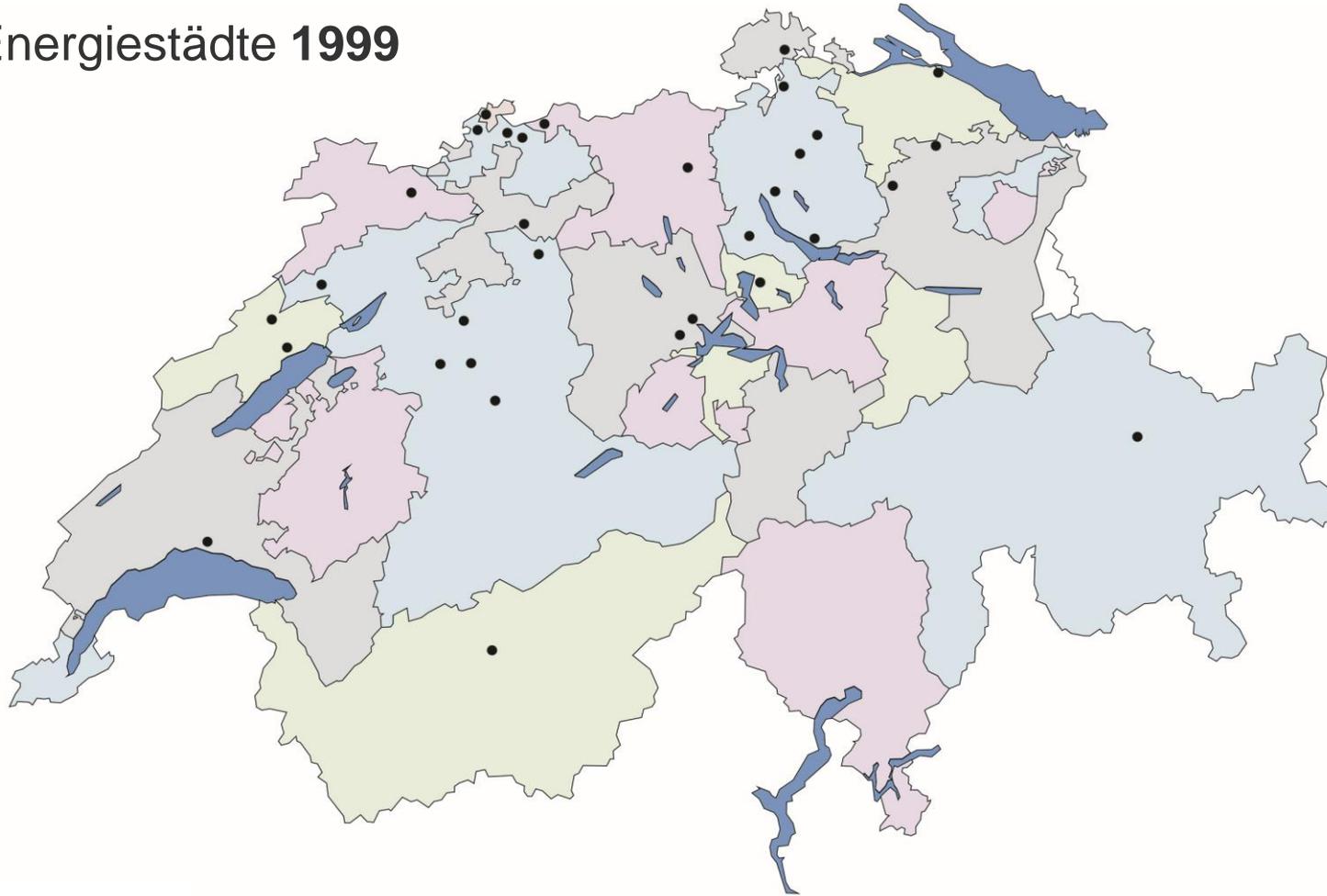




399 Energiestädte 2016



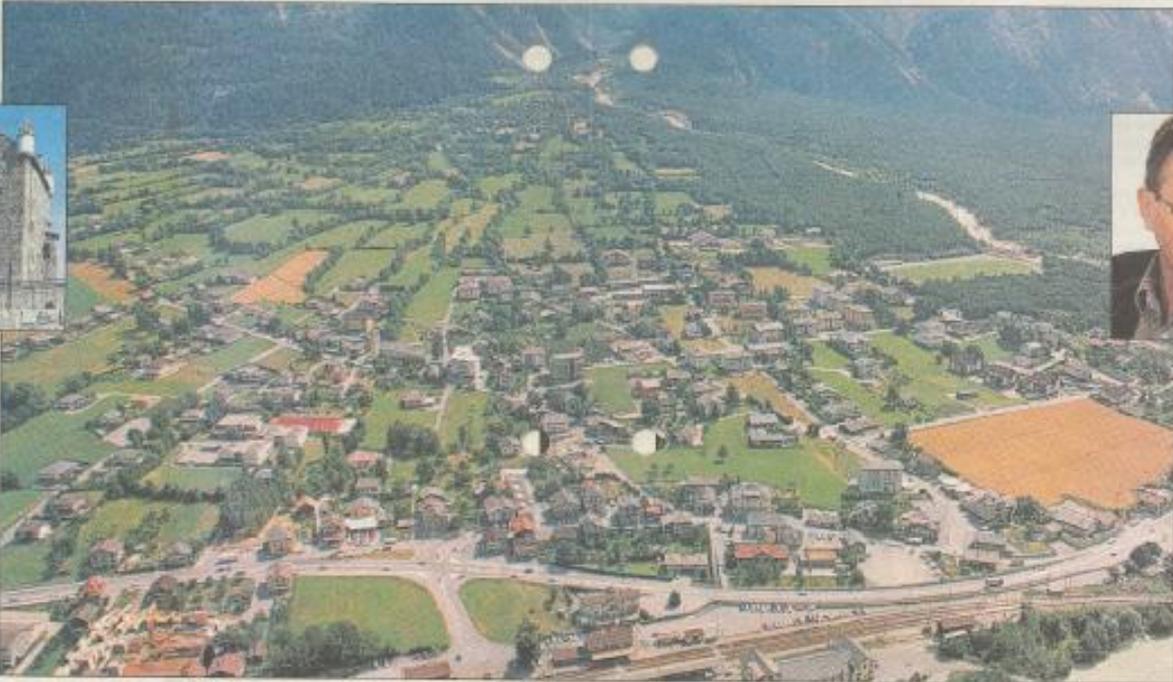
30 Energiestädte 1999



Hanspeter Giger, SP-Gemeinderat

ENERGIE

ENERGIESPAREN / *Verschiedene Grossverbraucher profitieren heute nachhaltig vom Energie-Modell Schweiz..... 71*



Die Gemeinde Leuk, mit dem Rathaus als Wahrzeichen (kleines Bild links), möchte Energiestadt werden und modifiziert deshalb die bestehende Bau- und Zonenordnung. «Wir allein möchten wir die kommunalen Bauten energetisch umfassend sanieren. Dabei scheint uns Energie-Contracting ein solches Instrument», ist Gemeinderat Hans-Peter Giger (kleines Bild rechts) überzeugt.

Leuks raffinierter Weg zur Energiestadt

Labelübergabe durch Staatsrat Thomas Burgener

Leuk-Susten — die erste «Energienstadt» im Wallis

Gestern wurde Leuk-Susten mit dem Label «Energienstadt» ausgezeichnet

NB 12.06.99

Leuk — In der Schweiz gibt es 30 Städte und Gemeinden, welche als Qualitätszeichen für konsequente kommunale Energiepolitik das Label «Energienstadt» tragen. Eine unter den 30 stammt neuerdings aus dem Wallis: Leuk-Susten ist die erste Energiestadt des Kantons Wallis und leistet damit Pionierarbeit für die Umweltpolitik.

Vor zwei Jahren zündete der entscheidende Funke: An der Ausstellung «Gemeinde» in Bern im Juni 1997 im Rahmen der Aktion Energie 2000 des Bundes informierte sich Gemeinderat Hanspeter Giger beim Stand von Robert Horbathy ausführlich über das Label «Energienstadt». Und war gleich gepackt von der Idee. Schliesslich ist Leuk reich an natürlichen Ressourcen und hat die besten Voraussetzungen, um sich einen Leistungsausweis mit dem Label «Energienstadt» zu ergattern.

Gesagt — getan, die Arbeit konnte beginnen: Anträge mussten genehmigt, ein Projektleiter gefunden und Ideen ausgedacht werden — bis man auf die konkreten Massnahmen stiess.

Gestern nun erfüllte sich der

langersehnte Traum und die Gemeinde Leuk wurde als «Energienstadt» ausgezeichnet.

Leuk setzt Prioritäten

Dass moderne Energiepolitik ein wichtiger Beitrag zur Er-

haltung unserer Umwelt darstellt — vergleichbar mit dem Gewässerschutz — leuchtet ein. Um vermehrt an die Natur zu denken, sind grosse Anstrengungen der öffentlichen Hand und von Privaten not-

wendig. Deshalb wollen Energiestädte wie Leuk Prioritäten setzen: Sie beweisen, dass für nachhaltige Umweltpolitik weit grössere Möglichkeiten bestehen, als dies auf den ersten Blick erscheint. Und sie

schaffen die Voraussetzungen, um konkrete Ziele auch zu erreichen. Denn die Verleihung des Labels steht für konkrete Massnahmen, welche die übergeordneten gesetzlichen Anforderungen deutlich übertreffen. Leuk hat sich damit nicht nur einen Imagegewinn eingeholt; sie gelten damit gleichzeitig als Pioniere in der Walliser Umweltpolitik.

Konkrete Massnahmen

Wie sehen nun die konkreten Massnahmen der Gemeinde Leuk aus? Die Vorgehensweise sieht so aus, dass man zuerst eine Bestandaufnahme erstellte, um herauszufinden, welche natürlichen Ressourcen Leuk vorweist. In einem zweiten Schritt erarbeitete man zusammen mit Philipp Truffer, Prozessberater von Energie 2000, die Zielsetzungen. Danach erstellte man ein energiepolitisches Programm, optimierte die Prozesse bis man schliesslich gestern das Label «Energienstadt» entgegennehmen konnte.

Zentrale Punkte der «Energienstadt» Leuk-Susten sind folgende: Minergie-Standard, Einspar-Contracting, Solar-

energie und neue Verkehrsstrategien. Das tönt recht kompliziert, zielt aber alles in eine Richtung: Den Energieverbrauch so tief wie möglich zu halten und auf erneuerbare Energien umzusteigen — ob nun Sonnenenergie oder Wasserkraftenergie. Ausserdem wollen die Verantwortlichen Energieberatungen für Laien und Fachleute anbieten und organisieren Kurse und Veranstaltungen. Nicht zuletzt möchte man die Bevölkerung zu einem kritischeren Umgang mit motorisierten Verkehrsmitteln motivieren, damit sie die Lust am Laufen neuentdecken kann.

An der gestrigen Übergabe des Labels wurde eines klar: Die Energiestadt Leuk-Susten gilt mit dieser Auszeichnung als Vorbild, welchem andere Gemeinden in unserem Kanton sicher nachzueifern gedenken. Denn mit dem Labelerhalt alleine ist es noch nicht getan — nun muss auch die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen folgen.

Damit die Energiestadt Leuk-Susten Verantwortung für unsere Kinder, Nachfahren und für die Zukunft allgemein wirklich wahrnimmt ... ac



Staatsrat Thomas Burgener (rechts) übergibt das «Energienstadt-Label» Kommissionspräsident Hanspeter Giger.

Urkunde „Energienstadt“



Was ist das Label Energiestadt?

- Modell „Energiestadt“ in den 90er-Jahren entwickelt
- Geschützte Qualitätsmarke - Auszeichnung für vorbildliche Energiepolitik
- Überprüfbare Ziele und Massnahmen in mindestens drei der sechs Bereiche
 - Entwicklungsplanung und Raumordnung (Bau und Planung)
 - Kommunale Gebäude und Anlagen
 - Versorgung und Entsorgung
 - Mobilität (Verkehr und Transport)
 - Interne Organisation
 - Kommunikation und Kooperation (Öffentlichkeitsarbeit)
- Eine Energiestadt muss mehr als 50% jener Massnahmen erfüllen, die im Rahmen ihrer lokalen Möglichkeiten liegen (Leuk derzeit 61%)
- Qualitätsinstrument & Messinstrument für die Schweizer Gemeinden (Leistungen messen, vergleichen, optimieren, neuen Standards anpassen)
- PR-Instrument – positiver Imageeffekt

Erneuerbare Energien

Leuk setzte auf erneuerbare Energien und strebt die Selbstversorgung mit Elektrizität an.

(KW Dala & Argessa, 2 Kleinwasserkraftwerke, Holzschnitzelheizung DILEI, PV-Anlagen)

Minergie

Leuk identifizierte sich bereits in den 90er-Jahren voll mit der Minergie-Strategie als neuen energietechnischen Baustandard

(Anpassung Baureglement, Trinkwasserreglement, Abwasserreglement)

Projekt Energie-Contracting

Längerfristige Energieeinsparungen von 50% beim Strom und 24% beim Heizöl

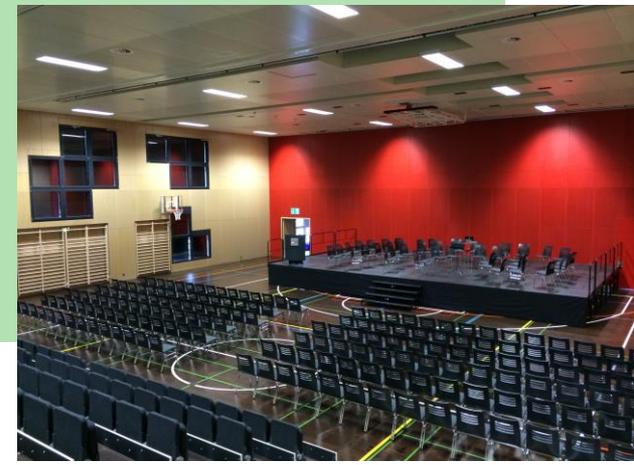
Öffentlichkeitsarbeit

Tag der Sonne, Tag des Wassers, Organisation von Tagungen, Medienberichte

Kommunale Gebäude



- 1999 Dienstleistungszentrum Dilei
 - Minergie-Label, Holzschnitzelfeuerung
- 2006 Energie-Check bei den komm. Gebäuden
- 2011 Energiebuchhaltung mittels EnerCoach
- 2012 Schaffung Gebäudedienst
- 2014 Regionalschulhaus Leuk-Stadt
 - Strom vom Dach, 46 m², 9'700 kWh, Fr. 30'000.-
- 2014 Zentrum Sosta
 - Minergiestandard
 - Beheizung mit Wärmepumpen
 - Stromproduktion über 738m² PV-Anlage, 125'000 kWh, Fr. 300'000.-
- 2015 Primarschulhaus Susten
 - Sanierung Aussenhülle (1. Etappe Dach)
- 2015 Studie Optimierung Gebäudeunterhalt



Alte Gebäude verpuffen viel Energie, darum:

- **Sanierung von alten Wohnbauten und historischen Bauten**
 - Seit 2005 kommunales Förderprogramm
 - Gebäude müssen mindestens 60-jährig sein
 - Mindestinvestition Fr. 1'000.-/m² Wohnfläche
 - **Beitragsberechtigt sind Innenrenovation, Fassaden- & Dachsanierung**
 - à fonds perdu-Beitrag: Fr. 200.-/m²,
max. Fr. 20'000.- bzw. Fr. 50'000.- bei historischen Bauten
 - Zinsloses Darlehen bis Fr. 20'000.- bzw. Fr. 50'000.- während 5 Jahren



Energiebonus



Was wird gefördert?

- **Erneuerung von Gebäudehüllen**
 - Beitragsberechtigt: Erstwohnungen – vor 2000 erbaut
 - Wärmedämmung gegen Aussenklima: Fr. 30.-/m²
 - Wärmedämmung gegen unbeheizte Räume: Fr. 10.-/m²
 - Fensterersatz: Fr. 50.-/m²
 - Maximale Subvention: Fr. 5'000.- pro Wohneinheit



Was wird gefördert?

- **Installation von Sonnenkollektoren**
 - Beitragsberechtigigt: alle Gebäude, inkl. Ferienhäuser
 - Thermische Sonnenkollektoren: Fr. 400.-/m²
 - Photovoltaikanlagen: Fr. 200.-/m²
 - Maximale Subvention bei Wohngebäuden:
 - Thermische Sonnenkollektoren: Fr. 3'000.-
 - PV-Anlagen: Fr. 1'000.-
 - Maximale Subvention bei anderen Gebäuden (Grossanlagen):
 - Thermische Sonnenkollektoren: Fr. 15.-/m²
 - PV-Anlagen: Fr. 7.50/m²



Was wird gefördert?

- **Energie-Check**
 - Beitragsberechtigt: Erstwohnungen – vor 2000 erbaut
 - Beitrag: pauschal Fr. 500.- pro Gebäude



Bilanz Energiebonus 2006- 2015

Total Gemeindebeiträge: ca. **Fr. 400'000.-**

Total private Investitionen: ca. **Fr. 7.5 Mio.** (nur teilweise subventioniert)

- **Isolation private Gebäude**
- **Fensterersatz**
- **Thermische Sonnenkollektoren**
 - Fläche: 1400 m²
 - 114 Anlagen
 - Schweiz: 0.18 m² pro Einwohner, Leuk: **0.35 m²** pro Einwohner
- **Private PV-Anlagen**
 - Fläche: 12'000 m²
 - 40 PV-Anlagen
 - Schweiz: 1.1 m² pro Einwohner, Leuk: **3 m²** pro Einwohner



Plan lumière



Massnahme

Umstellung Strassenlampen auf LED-Lampen
Sparsamere Beleuchtung der historischen Gebäude

Bilanz 2011-2015

- 280 Strassenlampen ersetzt
 - Investitionen: Fr. 345'000.-
 - Reduktion Stromverbrauch: 85'000 kWh pro Jahr
 - Jährliche Stromersparnis: ca. Fr. 20'000.-
- 2009-2014 Neue Beleuchtung hist. Gebäude (ca. Fr. 330'000.-)



Eigene Stromproduktion

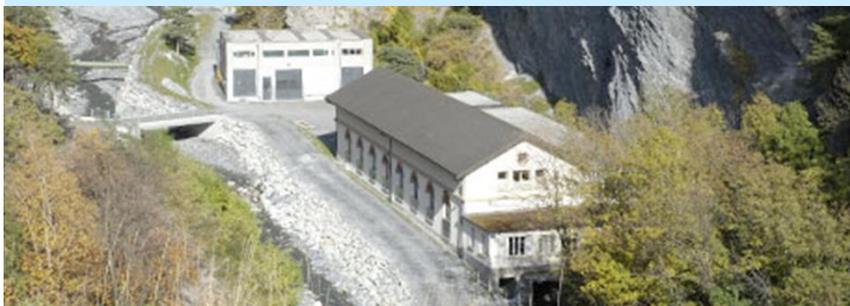


Ziele

100% Strom aus erneuerbarer Energie für das ganze Gemeindegebiet
Mittelfristig mindestens 65-70% Strom-Selbstversorgung

Umgesetzte Massnahmen

- **Gemeindebeteiligung an Kraftwerken:**
 - 16.8% an KW Dala (48 GWh pro Jahr)
 - 0.5% an KW Argessa (107 GWh pro Jahr)
 - Rell Produktion AG (Investitionen, Energie-Contracting usw.)
- **1998: Bau von 2 Kleinwasserkraftwerken (Budilji und Oberbann)**
 - Investitionen: ca. Fr. 1'600'000.-
 - Jährliche Stromproduktion: 1.7 GWh (über 400 Haushalte)
 - Deckung des Strombedarfs der Gemeindeliegenschaften zu 170%



Umgesetzte Massnahmen

- Thermische Sonnenkollektoren (z.B. Sportplatzgebäude)
- 2 gemeindeeigene PV-Anlagen
 - Investitionen: Fr. 350'000.-
 - Jährliche Stromproduktion: 135'000 kWh (ca. 35 Haushaltungen)



Aktuelle Strombilanz der Gemeinde Leuk

- **Eigene Jahres-Produktion aus erneuerbaren Energien: 10'635'000 kWh**
 - Wasserkraft: 10'500'000 kWh
 - PV-Anlagen: 135'000 kWh
- **Strombedarf Liegenschaften Gemeinde & Pfarreien: 1'000'000 kWh**
 - Deckungsgrad: über 1'000 %
- **Strombedarf ganzes Gemeindegebiet (inkl. Private): 22'000'000 kWh**
 - Deckungsgrad: **48%**



Mobilität und Verkehr



Ziel

- Gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr
- Senkung CO₂-Ausstosses und Reduktion Verbrauch fossiler Treibstoffe



Umgesetzte Massnahmen

1999: Projekt Wohnzone Susten

2003: Begegnungszone Leuk-Stadt (Tempo 20)

2005: Mobilitätszentrale Bahnhof Leuk (Park + Ride, Rufbus, 150 Parkplätze)

2005: Mobility Carsharing (Steigende Vermietungen)

2009: Wallis rollt – Leuk rollt (Velovermietung, über 1'000 Ausleihungen)

2013: Tempo-30-Zonen Susten

2015: Elektromobil (NatuReLLmobil)

11 SBB-Tageskarten im Gemeindeverbund

Versorgung und Entsorgung



Umgesetzte Massnahmen

- 1977: Einführung getrennte Rebbewässerung
- 1988: Wasserzähler-Obligatorium in Leuk-Stadt & Susten (Wasserverbrauch 1/3 reduziert)
- 2014: Einführung Trinkwasserzähler Erschmatt
- 2014: Sanierung Wasserwasserleitungen
- 2015: ReLL Stromversorgung 100% aus erneuerbaren Energien
- 2015: Fassung neuer Trinkwasserquellen
- 2015: Sanierung Wasserfassungen und Reservoirs Erschmatt



Umgesetzte Massnahmen

- 1999: Einführung der Kehrrechtsackgebühr und Separatsammelstellen
- 2006: Generelles Entwässerungskonzept GEP
- 2014: Umstellung auf Molok (längerfristiges Ziel: Wägsystem)
- 2015: Neues Abwasserreglement (Obligatorische Trennung Meteorwasser & Abwasser)
- 2015: Neues Abfallreglement mit verursachergerechter Finanzierung
- ARA Radet: Nutzung der Abwärme, Stromproduktion aus Klärgas
- Pfyn: Feldrandkompostierung (Grünabfälle)



Energie-Investitionen Gemeinde Leuk 1999-2015

5 Millionen für unsere nachhaltige Energiezukunft

ca. Fr. 300'000.- pro Jahr



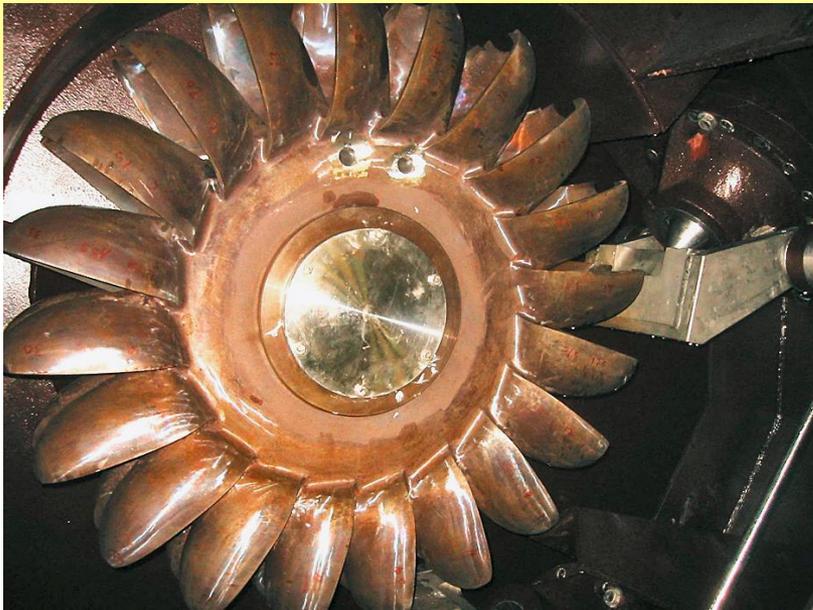
Leuk **wirkt...**

...auch in **Zukunft**



Ziele und Strategien

- Minergie-Standard für alle neuen Gemeindegebäude
- Sanierung der älteren Gebäudesubstanz
- Reduzierung des Verbrauchs an fossiler Energie
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien beim Wärmeverbrauch
- Steigerung der Stromproduktion



Massnahmen Strom

Illpower – Trinkwasserturbinierung

Geplante Investitionen: ca. Fr. 3.5 Mio.

Geplante Stromproduktion: ca. 3'500'000 kWh

Erhöhung Deckungsgrad Strombedarf auf ca. **63.6%**

Neue gemeindeeigene PV-Anlagen (ca. 100'000 kWh)

z.B. Zentrum Roggen Erschmatt, Primarschulhaus Susten

Ziel: 6m² pro Einwohner = 24'000 m² (4 Fussballfelder)

Erhöhung Deckungsgrad Strombedarf auf ca. **65%**

Plan lumière

Umstellung auf LED (Strassenlampen und Gebäude)

Senkung des Stromverbrauchs

Massnahmen Wärme

Gemeindeliegenschaften

(Ersatz Ölheizungen, Sanierung Aussenhüllen)

Massnahmen Mobilität

Verkehrskonzept Susten (Entlastung Dorfkern)

Neue Fussgänger- und Velowege

Massnahmen Versorgung & Entsorgung

Sanierung 8 Trinkwasser-Reservoire (ca. Fr. 1 Mio.)

Neue Quelfassungen

Ergänzung Molok-Sammelstellen

Leuk **wirkt**... Leuk hat **Energie** !

Danke für die Aufmerksamkeit